



AUS GUTEM GRUND

---

# ARDEX ST

## Naturstein-Silicon

---

Silicondichtstoff mit fungizider Ausrüstung  
(neutralvernetzend)

Elastisches Schließen von Bewegungs-, Eck-  
und Anschlussfugen im Innen- und Außenbereich

Verfugung von Natursteinen aus Marmor, Granit, Quarzit,  
Gneis, Solnhofener Platten usw.

Verfugen von Natursteinen und Fliesen in Schwimmbecken

Leicht spritz- und glättbar

Gute Hafteigenschaften

Beständig gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlen,  
sowie handelsübliche Reinigungs- und Desinfektionsmittel

Lieferbar in:

weiß  
silbergrau  
sandbeige  
jurabeige  
steingrau  
anthrazit



Reg.No.37344

Hersteller  
mit zertifiziertem QM-System  
nach DIN EN ISO 9001

ARDEX GmbH  
58430 Witten · Postfach 61 20  
DEUTSCHLAND  
Tel.: +49 (0) 23 02/664-0  
Fax: +49 (0) 23 02/664-240  
kundendienst@ardex.de  
www.ardex.de

# ARDEX ST

## Naturstein-Silicon

### Anwendungsbereich:

Innen und außen. Wand und Boden.

Elastisches Schließen von Bewegungs-, Eck- und Anschlussfugen

in Bad, Dusche und WC

im Wohnbereich bei Natursteinbelägen, an Türen, Fenstern und Einbauelementen

in Natursteinbelägen auf Balkonen, Terrassen und an Fassaden

in Naturstein- und Fliesenbelägen in Schwimmbecken

### Produkteigenschaften:

ARDEX ST ist ein einkomponentiger, neutralvernetzender Silicondichtstoff, der leicht spritzbar und sehr gut glättbar ist. ARDEX ST ist zur verfärbungsfreien Verfüugung von Natursteinen wie Marmor, Granit, Quarzit, Gneis, Solnhofener Platten usw. in Verbindung mit ARDEX Primer SP1 geeignet. Aufgrund der hohen Elastizität werden Dehn- und Stauchbewegungen bis zu 20% der Fugenbreite ausgeglichen. Nach der Aushärtung ist ARDEX ST gegen Witterungseinflüsse, UV-Strahlen, handelsübliche Haushaltsreiniger und Desinfektionsmittel beständig. Die Fuge kann problemlos gereinigt werden. Durch die fungizide Ausrüstung wird Pilz- und Schimmelbefall vorgebeugt. Farbtöne sind an den Fugenmörtel ARDEX MG Marmorfuge angeglichen.

### Untergrund:

ARDEX ST haftet auf glasierten und unglasierten Fliesen, Emaille, Glas, Sanitäracryl, Aluminium blank und eloxiert, Kupfer, Messing, Acryllacken und Dickschichtlasuren. Bei Beton und mineralischen Putzen ARDEX Primer SP1, bei Edelstahl, Chrom- und Melaminharzplatten ARDEX Primer SP2 verwenden (Hafttabelle beachten).

Die Fugenflanken müssen fest, tragfähig, trocken und frei von Staub, Verschmutzungen, Fetten, Ölen und Anstrichen sein. Alter Fugendichtstoff ist restlos zu entfernen. Fettige Fugenflanken sowie Badewannen- und Brausetassenränder mit geeigneten Reinigungsmitteln säubern.

Bei der Anwendung auf Kupfer und Messing ist ein ungehinderter Luftzutritt erforderlich!

Tiefere Fugen mit geschlossenzelliger Polyethylen-Rundschur vorfüllen. Das Hinterfüllmaterial darf beim Einbringen nicht beschädigt werden. Bei flacheren Fugen, die kein Rundprofil aufnehmen können, wird der Fugenboden mit einem Polyethylenstreifen abgedeckt, um eine Dreiflankenhaftung zu vermeiden. Die Fugenbreite im Innenbereich soll mindestens 5 mm, im Außenbereich mindestens 10 mm betragen. Bitumen-, teer-, öl- oder acrylimprägnierte Vorfüllmaterialien dürfen keinesfalls verwendet werden. Natursteinbeläge empfehlen wir mit ARDEX Primer SP1 zu grundieren.

Natursteine sind, wie der Name sagt, der Natur entnommen. Sie unterliegen keiner industriellen Herstellnorm und können in ihren Eigenschaften je nach Lage und sogar je nach Lage innerhalb eines Bruchs stark variieren.

Um diese Einflüsse im Zusammenhang mit ARDEX ST auszuschließen, empfehlen wir grundsätzlich die Fugenflanken mit ARDEX Primer SP1 zu grundieren. Bitte beachten Sie die Ablüfzeit von ca. 60 Minuten und die Primertabelle. Primer nicht über die Haftflanke hinaus auftragen, da andernfalls insbesondere auf Natursteinen Fleckenbildung möglich ist. Diese ist ebenso wie erhärtete Verschmierungen von Silicondichtstoff auf Natursteinoberflächen nicht oder nur sehr schwer zu entfernen.

Um Verunreinigungen auf der Oberfläche des Natursteins zu minimieren, stets frisches Glättmittel sehr sparsam einsetzen und nicht auf die Natursteine gelangen lassen. Ist Glättmittellösung auf die Natursteinoberfläche gelangt, diese sofort entfernen. Von einer Verwendung von Spülmittellösungen raten wir ab.

Die Fugenflanken von Sandstein sind grundsätzlich mit einer Bürste zu reinigen bevor ARDEX Primer SP1 aufgetragen wird.

### Verarbeitung:

Die Kartuschenspitze über dem Gewinde abschneiden, Düse aufschrauben und entsprechend der Fugenbreite schräg abschneiden. Die Kartusche in die Spritze einlegen. ARDEX ST so in die Fugen einspritzen, dass es sich vollflächig mit den Fugenflanken verbindet, um eine gute Haftung zu erzielen. Bei winkelligen Anschlüssen als Dreiecksfase einspritzen. Vor der Hautbildung (ca. 10–15 Minuten) Dichtstoff mit einem mit ARDEX SG Glättmittel angefeuchteten geeigneten Werkzeug glätten und Kleband entfernen. Abschnittweises Arbeiten ist möglich, da frisches ARDEX ST auf bereits ausgehärtetem Material einwandfrei haftet, sofern die Oberfläche schmutz- und staubfrei ist.

Die Fugenbreite muss so bemessen sein, dass durch die Bewegungen der angrenzenden Bauteile (Dehnung, Stauchung) die praktische Dehnfähigkeit von 25% nicht überschritten wird. Bei den Fugen sind – bezogen auf die Fugenbreite – folgende Fugentiefen einzuhalten:

Breite	Tiefe
bis 10 mm	wie Breite, jedoch mindestens 6 mm
10 mm	8 – 10 mm
15 mm	8 – 12 mm
20 mm	10 – 14 mm
25 mm	12 – 18 mm

Bei Fugenausbildungen im Außenbereich sollen Breite und Tiefe der Fugen mindestens 10 mm betragen.

ARDEX ST bei Untergrundtemperaturen über +5 °C und unter +40 °C verarbeiten.

### Schwimmbecken:

Bei Anwendung in Schwimmbecken sind mineralische Untergründe, wie Beton, Putz und Mörtel sowie Natursteine mit ARDEX SP1, Fliesen, Aluminium, Chrom, Edelstahl u. ä. mit ARDEX SP2 Primer für Silicon zu grundieren.

Eine regelmäßige Wasserumwälzung und eine Desinfektion des Schwimmbadwassers mit Chlor sind unverzichtbar. Es können zusätzlich alternative Verfahren eingesetzt wer-

den. Eine ausreichende Chlordesinfektion muss jedoch zwingend vorhanden sein, um einem Schimmelpilzbefall wirksam vorzubeugen. Die alternativen Verfahren, wie beispielsweise UV-Bestrahlung oder Ozonisierung haben keine desinfizierende Depotwirkung. Diese ist aber unabdingbar, um einer Schimmelpilzbildung vorzubeugen.

ARDEX ST sollte, je nach Schichtdicke, mindestens 1–2 Wochen aushärten, bevor das Becken mit Wasser gefüllt wird.

### Zu beachten ist:

ARDEX ST ist wasserdicht und verhindert das Eindringen von Wasser in die Fuge. Erforderliche Abdichtungsmaßnahmen können hierdurch jedoch nicht ersetzt werden.

ARDEX ST ist nicht überstreichbar. ARDEX ST ist geeignet für Randfugen im Bodenbereich, nicht jedoch für Boden-fugen mit starker mechanischer Belastung.

Trotz der fungiziden Ausrüstung ist im Sanitärbereich darauf zu achten, dass die Fugen durch Verwendung üblicher Reinigungsmittel sauber gehalten werden, da Schmutz und Seifenablagerungen als Nährboden für Pilze und Algen dienen können. Es ist von Vorteil, wenn die Fugen darüber hinaus trockengewischt und je nach Belastung von Zeit zu Zeit mit einem geeigneten Desinfektionsmittel gereinigt werden.

Angebrochene Kartuschen können mehrere Tage aufbewahrt werden, wenn die Düsenöffnung mit einem Dichtstoffpfropf verkapselt wird. Vor dem Weiterverarbeiten lässt sich der Pfropf leicht entfernen.

Frische Verunreinigungen lassen sich ggf. sofort mit Verdünnern entfernen. Nach der Aushärtung ist das nur noch durch mechanisches Abschaben möglich, sofern der Untergrund dafür geeignet ist.

Bei lackierten Untergründen und Kunststoffuntergründen empfiehlt sich eine vorherige Haftungs- und Verträglichkeitsprüfung. Bei gleichzeitiger Verwendung von Dispersionsanstrichen ist darauf zu achten, dass diese vollständig trocken und abgelüftet sind, da sich andernfalls ARDEX ST verfärben kann.

Bei Kontakt von ARDEX ST mit bituminösen Untergründen können Verfärbungen bzw. auch Haftungsverluste auftreten. Bei Verwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln, die Jod abspalten, können Verfärbungen auftreten.

Ungeeignet für folgende Untergründe: Bitumen, Butyl, EPDM, Gummi, Polyethylen, Neopren, Teer und Teflon. ARDEX ST haftet nicht auf Polyethylen und Teflon.

Die übrigen genannten Untergründe können Verfärbungen des Dichtstoffs verursachen.

Natursteine und offenporige Fliesen und Platten sollten mit einem geeigneten, glatten Klebeband abgeklebt werden. Glättmittel darf nicht auf die Oberfläche dieser Platten gelangen und darauf eintrocknen, da sonst Fleckenbildungen entstehen können.

## Technische Daten nach ARDEX-Qualitätsnorm:

<b>Materialbasis:</b>	Silicon, neutralhärtend
<b>Komponenten:</b>	1-komponentig
<b>Konsistenz:</b>	pastös
<b>Spez. Gewicht DIN 52451:</b>	ca. 1,0 g/cm <sup>3</sup>
<b>Fugenbreite:</b>	bis 30 mm Wand bis 15 mm Boden
<b>Verarbeitungstemperatur:</b>	+5 °C bis +40 °C (Untergrundtemperatur)
<b>Hautbildezeit*:</b>	ca. 5 Min., nach wenigen Stunden ist die Haut schwer verletzlich
<b>Durchhärtegeschwindigkeit*:</b>	ca. 1 mm/Tag ca. 6 mm/Woche
<b>Temperaturbeständigkeit:</b>	–40 °C bis +150 °C
<b>Praktische Dehnfähigkeit:</b>	ca. 20% der Fugenbreite
<b>E-Modul 100%:</b>	ca. 0,70 N/mm <sup>2</sup> (DIN EN 28339 Verfahren A)
<b>Shore-A-Härte:</b>	ca. 30
<b>Verbrauch:</b>	10 x 10 mm Fuge ca. 3,0 lfdm, je Kartusche 5 x 5 mm Fuge ca. 12,0 lfdm, je Kartusche

Bei Dreiecksfugen verringert sich der Verbrauch auf die halbe Menge.

\*Bei +23 °C und 50% relativer Luftfeuchtigkeit. Höhere Temperaturen und/oder höhere Luftfeuchtigkeit verkürzen die Aushärtezeit und erhöhen die Durchhärtegeschwindigkeit, niedrigere Temperaturen und/oder niedrigere Luftfeuchtigkeit verlängern die Aushärtezeit und vermindern die Durchhärtegeschwindigkeit.

**Abpackung:** Kartusche mit 310 ml netto, gepackt zu 20 Stück

**Lagerung:** kühl und trocken

**Lagerfähigkeit:** ca. 12 Monate

Wir übernehmen die Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Erzeugnisse. Unsere Verarbeitungsempfehlungen beruhen auf Versuchen und praktischen Erfahrungen; sie können jedoch nur allgemeine Hinweise ohne Eigenschaftszusicherung sein, da wir keinen Einfluss auf die Baustellen-Bedingungen und die Ausführung der Arbeiten haben. Länderspezifische Regelungen, die auf regionalen Standards, Bauvorschriften, Verarbeitungs- oder Industrierichtlinien beruhen, können zu spezifischen Verarbeitungsempfehlungen führen.